[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **4 (1914)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

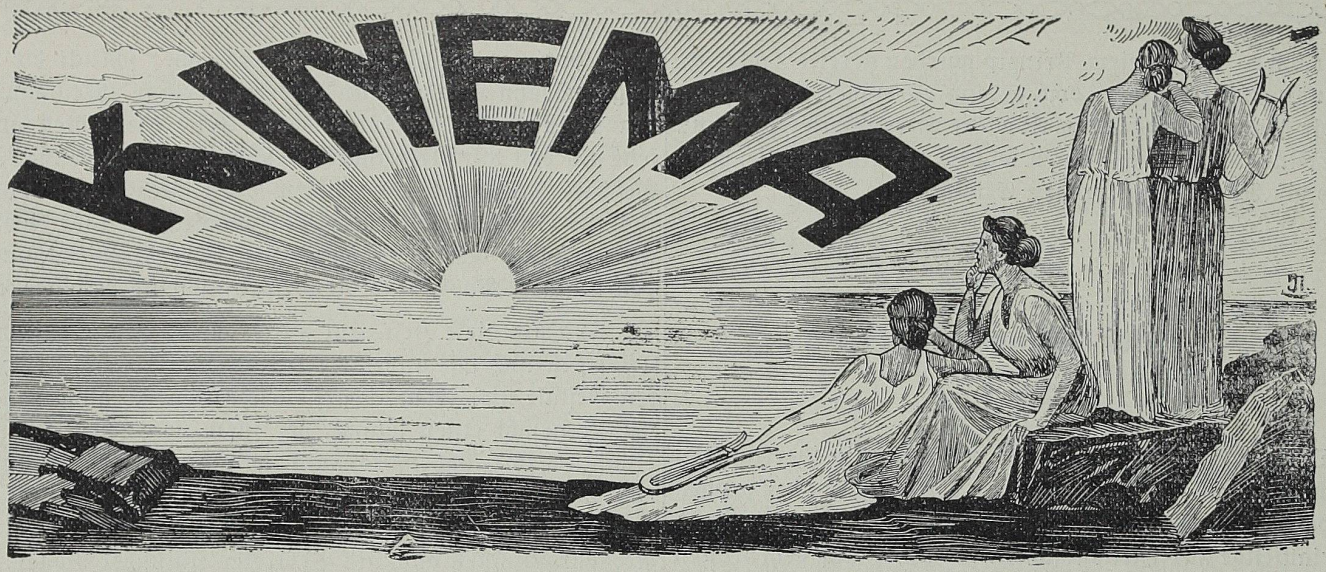
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag: KARL GRAF, Buch- und Akzidenzdruckerei, Bülach-Zürich, Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag ▫ Parait le samedi
Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise: Die viergespaltene Petitzeile 30 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne — 30 Cent.

Annoncen-Regie: KARL GRAF, Buch- und Akzidenzdruckerei, Bülach-Zürich, Telefonruf: Bülach Nr. 14

Die technische Vervollkommnung des Kinematographen.

Die Frage der flimmerfreien Projektion.

Seit den Anfängen der Kinematographie hat sich die Technik eifrig mit dem Problem beschäftigt, eine Projektion zu ermöglichen, bei der das störende Flimmern während der kinematographischen Vorführung vermieden wird. In jüngster Zeit hat in London die Erfindung eines J. B. Sutcliffe große Aufmerksamkeit erregt, der einen Kinematographen konstruiert hat, durch den dieses schwierige Problem gelöst sein soll. Bei dem Apparat Sutcliffes ist der Filmstreifen nicht perforiert, sondern wird am Objektiv zwischen Walzen durchgezogen. Die hiebei erzielte Schnelligkeit ist so groß, daß das Flimmern nicht mehr in Erscheinung tritt. Diese Konstruktion bietet ferner den Vorteil, daß die Filmbänder eine bedeutend größere Lebensdauer haben.

Die „Erste Internationale Filmkorrespondenz" hat sich der Bedeutung der Sache entsprechend an den bekannten Experten in der Filmtechnik, Dozent Dr. Paul Ritter v. Schrott mit einer Anfrage gewendet. Herr Dr. v. Schrott äußert sich in folgender Weise: Nach der Beschreibung würde es sich bei der Erfindung Sutcliffes um einen sogenannten „Klemmzugapparat handeln, eine Konstruktion, die für bessere Projektoren wegen ihrer Mängel schon verlassen wurde. Soweit eine höhere Geschwindigkeit in Frage kommt, bietet ein solcher Klemmzugapparat vor den normalen Projektoren keine Vorteile. Das Flimmern hört, wie eingehende Versuche gezeigt haben, bei ca. 50 Wechseln von Licht und Dunkel pro Sekunde auf.

Die normalen Projektoren arbeiten nun mit zirka 20 Bildern pro Sekunde; jedes Bild wird während seiner Fortbewegung verdunkelt, so daß pro Sekunde 20 Lichtwechsel entstehen. Diese Bildwechselzahl läßt sich nicht wesentlich erhöhen, da einerseits der Filmverbrauch ein zu großer würde, anderseits das Wegziehen der Bilder so rasch erfolgen müßte, daß der Film Schaden nehmen könnte. Um deshalb das Flimmern zu verringern, hat man zu dem Auskunftsmittel gegriffen, die Bilderzahl mit 20 pro Sekunde zu belassen, aber jedes Bild, während es projiziert wird, noch zweimal kurz zu verdunkeln, sodaß auf jeden Bildwechsel 3 Dunkel- und 3 Lichtperioden kommen. Die Zahl der Lichtwechsel — und diese ist ja für das Flimmern wesentlich — beträgt also bei 20 Bildwechseln 60 pro Sekunde. Das bedeutet fast vollständige Flimmerfreiheit. Praktisch wird diese öftere Verdunkelung erzielt, indem man die rotierende Blendenscheibe des Projektors mit drei Ausschnitten und drei dunkeln Sektoren versieht.

Vom Gesichtspunkt der Schnelligkeit des Lichtwechsels verspricht also die Neuerung Sutcliffes keine besonderen Vorteile. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß es sich bei der Erfindung Sutcliffes um einen Apparat handelt, der den Film nicht ruckweise, sondern kontinuierlich bewegt. Dann muß, um eine Projektion zu ermöglichen, auch das Objektiv ebenso schnell wie der Film bewegt werden, so daß Film und Objektiv in relativer Ruhe sind. Solche Apparate arbeiten vollständig flimmerfrei, ohne daß eine besondere Schnelligkeit des Abrollens nötig ist. Eine Verdunkelung tritt nicht ein, sondern die Bilder gehen allmählig inein-